

Verantwortungsvolles Entscheiden und Handeln

Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät

Forschung und Lehre der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät fördern fundiertes Wissen, vielfältige Methodenkompetenz und Transfer in die Gesellschaft



Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät ist die jüngste der acht Fakultäten der Universität Bern: sie wurde nach dem Beschluss des Regierungsrates vom 1. Dezember 2004 am 1. September 2005 aus der Taufe gehoben. Hervorgegangen ist sie aus zwei ehemaligen Instituten der Philosophisch-historischen Fakultät und einer ehemals gesamtuniversitären Einheit. Heute umfasst sie die Institute für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft.



Insgesamt hat sich die junge Fakultät gut in der universitären Landschaft etabliert. Sie ist mit ihren verschiedenen Studiengängen sehr attraktiv und zieht mit etwa 2'200 Major- und rund 1'100 Minorstudierenden auch zahlreiche Studierende anderer Universitäten an. Zudem bietet die Fakultät, teilweise in Kooperation mit anderen Universitäten und Fakultäten, verschiedene postgraduale Weiterbildungsangebote an.



Die gemeinsame Klammer aller drei Institute ist ein empirisches, verhaltens- und sozialwissenschaftliches Verständnis bei der Beschäftigung mit dem Forschungsgegenstand Mensch. Die Erkenntnisse aus der Forschung fließen nach Möglichkeit direkt in die Lehre ein. So werden insbesondere in den Masterstudiengängen die Studierenden in die laufenden Forschungsprojekte mit einbezogen. Die Fakultät ist erfolgreich in der Beschaffung von kompetitiv eingeworbenen Drittmitteln, kooperiert mit anderen Fakultäten der Universität Bern, beteiligt sich in verschiedenen Forschungsverbänden und arbeitet mit Partnern aus der Wirtschaft, dem Sport und der Gesellschaft zusammen.



Forschungsschwerpunkte

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät forscht mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen sowohl in grundlagenwissenschaftlicher als auch in anwendungsorientierter Ausrichtung und ist erfolgreich bei der Einwerbung von Drittmittelprojekten. Inhaltlich lassen sich drei Schwerpunkte unterscheiden, an denen sich jeweils verschiedene Abteilungen der drei Institute mit ihren Ressourcen beteiligen.

Lernen und Gedächtnis – Wahrnehmen und Handeln

Experimente kombiniert mit bildgebenden Verfahren, EEG, Blickbewegungsregistrierung und Bewegungsanalysen werden eingesetzt, um die Mechanismen des expliziten und impliziten Erwerbs von Wissen und effektiver Handlungen sowie der Speicherung und des Abrufs von Informationen zu erforschen. Grundlage dafür sind die Prozesse der bewussten und unbewussten Aufnahme und Verarbeitung von Information. In gelungenen Handlungsausführungen wird schliesslich die Funktionalität der sensomotorischen und wissensbasierten Koordination unter Beweis gestellt.

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

In verhaltens- und sozialwissenschaftlichen Querschnitts- und Längsschnittstudien sowie Interventionsstudien, Prozessanalysen und durch Evaluationsforschung wird untersucht, welche Bedeutung individuelle Voraussetzungen und Vulnerabilitäten, Verhaltensweisen oder allgemeine Lebensbedingungen sowohl bei der Entstehung psychischer Störungen als auch zur Aufrechterhaltung und Förderung von Wohlbefinden und psychischer Gesundheit in der Wechselwirkung mit physischer Erkrankung haben.

Entwicklung über die Lebensspanne

Unter Einbezug einer Lebensverlaufsperspektive, des Geschlechts sowie der Intergenerationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel werden die Bedeutung erworbener Fertigkeiten und formaler Qualifikationen für den Zugang zu gesellschaftlichen Teilbereichen wie den Arbeitsmarkt oder für die soziale Anerkennung untersucht, sowie die Funktion sowohl individueller und sozialer Voraussetzungen als auch von Förderungsmassnahmen für erfolgreiche Lebensgestaltung, Karriereerfolg und die Bewältigung von Übergängen erforscht.

Institut für Erziehungswissenschaft

Die Erziehungswissenschaft an der Universität Bern ist eine der ältesten und erfolgreichsten pädagogischen universitären Institutionen Europas. Das Institut ist in Forschung und Lehre national und international vernetzt. In der empirischen und fächerübergreifenden Forschung legt es grossen Wert auf international anerkannte Standards und auf explizite Verbindung mit der Lehre. Das Institut besteht aus den folgenden vier Abteilungen:

Die **Abteilung Allgemeine und Historische Pädagogik** (Prof. Anhalt) erforscht Theorien der Erziehung und Bildung in komplexen Gesellschaften.

Die **Abteilung Bildungssoziologie** (Prof. Becker) analysiert im Längsschnitt ökonomische, kulturelle, politische und sozialstrukturelle Rahmenbedingungen von Bildungsprozessen sowie ihre individuellen und gesellschaftlichen Folgen.

Die **Abteilung Pädagogische Psychologie** (Prof. Bertrams) beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Individuen im Kontext von Erziehung und Bildung.

Die **Abteilung Schul- und Unterrichtsforschung** (Prof. Hascher) erforscht Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Voraussetzungen des fachbezogenen Lehrens und Lernens.

In Forschung und Lehre sind derzeit vier Direktoren und Direktorinnen sowie über 60 Dozierende, Assistierende und weitere Mitarbeitende tätig.

Das Studium der Erziehungswissenschaft an der Universität Bern ist spannend, vielseitig und aussichtsreich. Dafür sprechen rund 500 Studierende, davon rund 140 im Hauptfach und 400 im Nebenfach, sowie beruflich erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen. Im Studium wird eine breite Grundlage für Betätigungen in Forschung, Lehre, Beratung, Verwaltung und weiteren Berufsfeldern vermittelt.



Institut für Psychologie

Das Institut für Psychologie ist am Forschungsgeschehen in der Schweiz massgeblich beteiligt, international sehr gut vernetzt einer Verbindung zwischen Grundlagenforschung und angewandter Wissenschaft.

In der **Abteilung Gesundheitspsychologie und Verhaltensmedizin** (Prof. Znoj) werden psychologische und soziale Prozesse im Zusammenhang mit gesundheitsrelevantem Verhalten und somatischen Erkrankungen erforscht. Weitere Schwerpunkte sind kritische Lebensereignisse und deren Folgen sowie Gesundheitsförderung.

Die **Abteilung Kognitive Psychologie, Wahrnehmung und Methodenlehre** (Prof. Mast) erforscht mit experimentellen Methoden die Grundlagen kognitiver Prozesse, unter besonderer Berücksichtigung von Wahrnehmung und Motorik. Zudem ist die Abteilung für die statistische Grundausbildung verantwortlich.

In der **Abteilung Entwicklungspsychologie** (Prof. Roebbers) liegen die Schwerpunkte in Forschung und Lehre auf Gedächtnis, selbst-reguliertem Lernen, Intelligenz, Selbst-Konzept, Pubertät, sozialem Ausschluss, Frühförderung und Prävention.

Die **Abteilung Persönlichkeitspsychologie, Differentielle Psychologie und Diagnostik** (Prof. Troche) befasst sich in Lehre und Forschung mit individuellen Unterschieden im Verhalten und Erleben, deren psychometrischer Erfassung sowie den neuro-kognitiven Grundlagen der Persönlichkeit.

Die **Abteilung Soziale Neurowissenschaft und Sozialpsychologie** (Prof. Knoch) erforscht das menschliche Sozialverhalten mittels eines interdisziplinären Ansatzes. Es werden sowohl neuronale, hormonelle als auch genetische Grundlagen des Sozialverhaltens untersucht.

Die **Abteilung Arbeits- und Organisationspsychologie** (Prof. Hirschi) untersucht Zusammenhänge zwischen Merkmalen der Arbeit, der Organisation und der Person mit Laufbahntwicklung über die Lebensspanne, Wohlbefinden, Gesundheit und Sicherheit und berücksichtigt Konsequenzen für Laufbahnberatung und Personalmanagement.

Die **Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie** (Prof. Berger) beschäftigt sich mit Entwicklung, Verlauf, Diagnostik, Epidemiologie, Prävention und Behandlung von psychischen Störungen, und führt eine eigene Psychotherapie-Ambulanz.

Das Bachelorprogramm nimmt jedes Jahr ca. 350 neue Studierende auf. Das breite Lehrangebot im Masterprogramm ermöglicht den derzeit rund 1'900 Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung in den Fächern ihres Interesses. Insgesamt sind 18 Professorinnen und Professoren sowie mehr als 110 Mitarbeitende in der Ausbildung der Studierenden engagiert.

Institut für Sportwissenschaft

Charakteristisch für die Berner Sportwissenschaft ist eine integrative und anwendungsorientierte Ausrichtung. In Lehre und Forschung wird ein besonderes Augenmerk auf sozial- und verhaltenswissenschaftliche Fragen des Freizeit-, Breiten-, Gesundheits- und des Schulsports gelegt, bei deren Bearbeitung ein problemorientierter und interdisziplinärer Zugang gewählt wird. Das Institut für Sportwissenschaft (ISPW) zählt zu den renommiertesten sportwissenschaftlichen Instituten in der Schweiz und ist international ausgezeichnet vernetzt.

Derzeit sind fünf Professuren sowie rund 40 Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Assistierende in der Ausbildung der aktuell rund 900 Studierenden im Major und Minor engagiert.

Die **Abteilung Bewegungs- und Trainingswissenschaft** (Prof. Hossner) beschäftigt sich mit der Kontrolle und Optimierung sportlicher Bewegungen, also mit Fragen der Biomechanik, Sportmotorik, Sportbiologie und Trainingswissenschaft. Der Schwerpunkt der aktuellen Forschung liegt auf der Interaktion von Wahrnehmungs- und Bewegungsleistungen in sportlichen Entscheidungs- und Kontrollsituationen.

Die **Abteilung Gesundheitswissenschaft** (Prof. Nigg) befindet sich im Aufbau und wird Themen der sportwissenschaftlichen Gesundheitsforschung vertreten.

Die **Abteilung Sportpädagogik** (Prof. Schmidt) bearbeitet Fragestellungen und Themen der empirischen Sportpädagogik und Schulsportforschung. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind: Sport und Kognition, Sport und Persönlichkeit sowie körperbezogene Selbstwahrnehmung.



Die **Abteilung Sportpsychologie und Forschungsmethoden** (Prof. Conzelmann) beschäftigt sich mit Fragestellungen der Sportpsychologie und der sportwissenschaftlichen Gesundheitsforschung. Aktuelle Forschungsthemen sind: Differentielle Sportberatung im Erwachsenenalter, die Analyse von leistungsmotiviertem Verhalten im Sport und die Talentthematik.

Die **Abteilung Sportsoziologie und -management** (Prof. Nagel) untersucht Fragen der Sportsoziologie und des Sportmanagements. Aktuelle Projekte beschäftigen sich mit Integration und Inklusion im Schul- und Vereinssport, Sport und Migration, Sportbeteiligung im Lebenslauf, Sportorganisationsentwicklung, Digitalisierung im Sport sowie Sporttourismus.

Studiengänge der Phil.-hum. Fakultät

Erziehungswissenschaft

Bachelor of Science (B Sc) in Education

- Major à 120 ECTS-Punkte
- Minor à 60 und 30

Master of Science (M Sc) in Education

- Monomaster à 120 ECTS-Punkte nach universitärem oder PH Abschluss
- Major à 90 ECTS-Punkte und Minor à 30 ECTS-Punkte

Psychologie

Bachelor of Science (B Sc) in Psychology

- Major à 120 ECTS-Punkte
- Minor à 60 ECTS-Punkte
- Minor à 30 ECTS-Punkte

Bachelor Minor Neurowissenschaft

- Minor à 30 ECTS-Punkte

Master of Science (M Sc) in Psychology

- Monomaster à 120 ECTS-Punkte
- Minor à 30 ECTS-Punkte

Postgraduale Studiengänge

- PhD (Dr. phil.)
- MAS in Psychotherapie
- MAS in Psychotherapie mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie
- DAS und MAS in Psychology of Career Counseling and Human Resources Management MASP-CC&HRM
- DAS Sportpsychologie

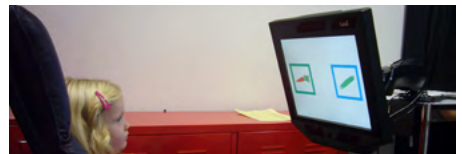
Sportwissenschaft

Bachelor of Science (B Sc) in Sport Science

- Major à 120 ECTS-Punkte
- Minor à 60 und 30 ECTS-Punkte

Master of Science (M Sc) in Sport Science

- Major à 90 ECTS-Punkte optional mit einem der folgenden Schwerpunkte
 - Health Promotion
 - Sport Management
 - Teaching and Learning
- Minor à 30 ECTS-Punkte
- Monomaster in Sport Science Research (SSR) à 120 ECTS-Punkte
- Joint Monomaster in Fachdidaktik Sport (FDS) à 120 ECTS-Punkte



- MAS Dance Science
- CAS Dance Science: Health & Performance
- CAS Dance Science: Motor Learning & Training
- CAS Dance Science: Psychology & Education
- CAS TanzVermittlung
- CAS Migration und Bildung

In Kooperation mit anderen Fakultäten und Universitäten:

PhD in Health Sciences, CAS Spiritual Care, DAS und CAS Bewegungs- und Sporttherapie bei Herz-, Gefäß- und Diabetes-Erkrankungen, DAS und CAS Bewegungs- und Sporttherapie bei inneren Erkrankungen

Adressen und Kontakte

Homepage

www.philhum.unibe.ch

Dekanat

Universität Bern, Dekanat der Phil.-hum. Fakultät

Fabrikstrasse 8, 3012 Bern

Tel.: +41 31 631 55 11

dekanat@humdek.unibe.ch

Erziehungswissenschaft

Universität Bern, Institut für Erziehungswissenschaft

Fabrikstrasse 8, 3012 Bern

Tel.: +41 31 631 53 53

sekretariat@edu.unibe.ch

Psychologie

Universität Bern, Institut für Psychologie

Fabrikstrasse 8, 3012 Bern

Tel.: +41 31 631 40 11

info@psy.unibe.ch

Sportwissenschaft

Universität Bern, Institut für Sportwissenschaft

Bremgartenstrasse 145, 3012 Bern

Tel.: +41 31 631 83 21

info@ispw.unibe.ch

Impressum

Herausgeber: Dekanat der Phil.-hum. Fakultät, Universität Bern

Text: Fakultätsmitglieder

Fotografie: Fotalia, Guy Perrenoud und Fakultätsmitglieder

Gestaltung: Rahel Spring, Institut für Sportwissenschaft

Druck: wälti druck, Ostermundigen

Auflage: 1'000 Exemplare, Herbstsemester 2010

Aktualisierte Ausgaben (elektronisch): Herbstsemester 2015, Herbstsemester 2019, Frühjahrssemester 2020, Herbstsemester 2020